

# Lehrzeit

07 | 22

## MIT DEM RICHTIGEN RÜSTZEUG FÜR DIE ZUKUNFT BEREIT

Viele Lernende dürfen in diesem Sommer ihren Lehrabschluss feiern. Doch wohin zieht es die jungen Schreinerinnen und Schreiner nach der Ausbildung? Zwei Frauen und drei Männer verraten, wie ihre Zukunftspläne aussehen.

Die letzten Prüfungen des Qualifikationsverfahrens sind abgelegt und die meisten Diplomfeiern sind bereits vorbei. Für etliche Lernende endet die vierjährige Schreinerlehre oder die zweijährige Ausbildung zur Schreinerpraktikerin und zum Schreinerpraktiker diesen Sommer. Doch wohin zieht es die jungen Frauen und Männer danach? Bleiben sie der Branche treu, gehen sie zur Armee oder zieht es sie in die Welt hinaus? Fünf Lehrgängerinnen und -abgänger erzählen, was sie in Zukunft vorhaben, und schauen kurz auf ihre Ausbildung zurück.

### SCHNELL ZUR SCHREINERMEISTERIN

Laura Huber weiss genau, was sie möchte. Jetzt, kurz nach dem Abschluss, tauscht sie die Arbeitskleider gegen das Tenue grün. «Wegen der Gleichberechtigung gehe ich in die Rekrutenschule», erzählt die 19-jährige aus dem st. gallischen Nesslau. «Das ist eine besondere Herausforderung im Leben, die ich gerne annehme.» Sie rückt demnächst nach Burgdorf BE ein, wo sie die Ausbildung und die Prüfung als Lastwagenfahrerin machen wird. «Die Armee ermöglicht mir so die Chance, in eine völlig andere Berufswelt einzutauchen. Die Lkw waren meine erste Wahl.» Laura Huber freut sich sehr auf die RS. «Es ist etwas ganz anderes, als Schreinerin zu sein.» Dass sie bei den Lkw-Fahrern als Frau in der klaren Minderheit sein wird, ist ihr egal. «Wahrscheinlich bin ich sogar die einzige Frau. Das stört mich aber nicht. Ich arbeite gerne mit Männern zusammen und als Schreinerin kennt man diese Situation ja gut.» Nach dem Militär geht die St. Gallerin zurück in ihren Lehrbetrieb, die Neue Creaform AG in Krummenau SG. Laura Huber findet den Betrieb super und hatte dort eine gute Ausbildungszeit, wie sie sagt. «Wir sind ein tolles Team und ich habe ein breites Spektrum



Laura Huber bedient in ihrem Lehrbetrieb die horizontale Plattensäge.

Bild: PD

an Arbeiten erledigen dürfen.» Am liebsten ist sie auf der Baustelle im Einsatz. «Es ist schön, das fertige Produkt zu sehen und auch mal mit der Kundschaft in Kontakt zu kommen.»

Ihre Berufswahl hat Laura Huber nie bereut. Ihr grosses Ziel ist nun, Schreinermeisterin zu werden. «An der Höheren Fachschule Bürgenstock kann man den Diplomlehrgang ab EFZ innerhalb von fünf Jahren absolvieren. Das nehme ich mir nun vor.»

NICOLE D'ORAZIO

→ [www.creaForm.ch](http://www.creaForm.ch)



Maurus Limacher arbeitet gerne auf der Baustelle.

Bild: PD

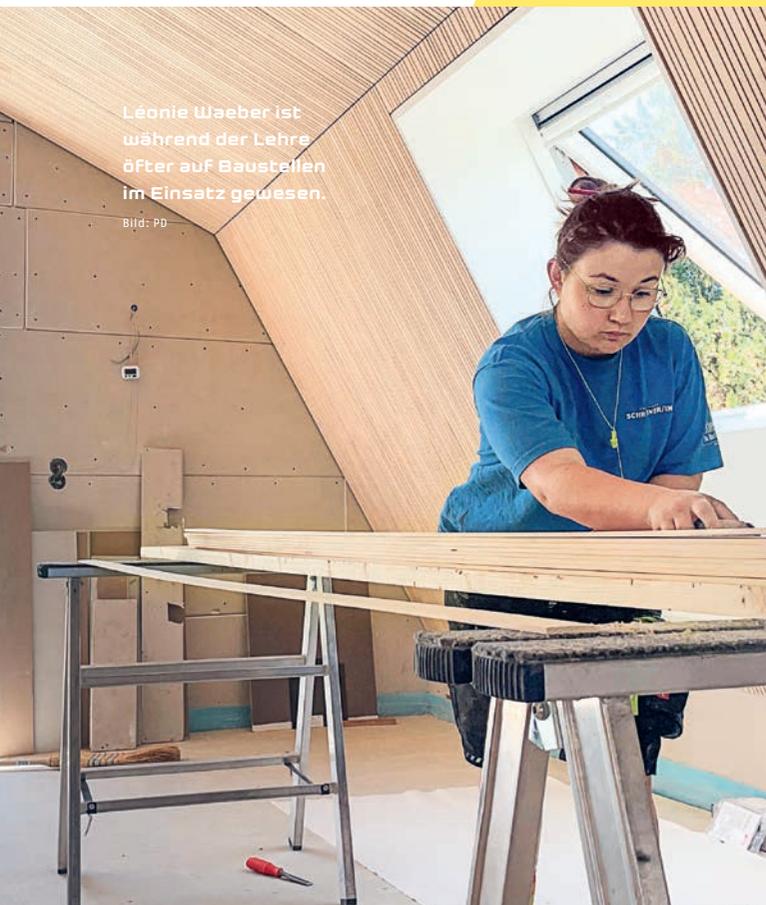
## NEUBEGINN IN EINEM ANDEREN BETRIEB

Mitte August tritt Maurus Limacher seine neue Stelle bei Wohnkonzept by Roland Brändle in Zug an. «Mehr als die Hälfte meines Pensums werde ich dabei als Monteur unterwegs sein. Aber ich arbeite auch in der Produktion», erzählt der 19-Jährige aus Steinhausen ZG. Die Lehre hat er bei der Käslin Innenausbau AG in Steinhausen gemacht. «Meine Erwartungen an die vier Jahre wurden übertroffen. Es war eine super Grundausbildung, die mir viele Möglichkeiten für Neues offen lässt.» Im Betrieb war er einer von vier Lernenden und wurde vielseitig eingesetzt. Das Unternehmen produziert unter anderem Küchen, Türen und Möbel und ist allgemein im Innenausbau tätig. «Ich hätte bleiben können. Da ich aber nach der Lehre gerne einen neuen Betrieb kennenlernen möchte, habe ich mich dazu entschieden, auch nach anderen Möglichkeiten Ausschau zu halten. Mit diesem Stellenwechsel bietet sich mir die Chance, neue Wege für Problemlösungen zu finden und so den Horizont zu erweitern.» Als Erstanstellung passe es ihm auch, als Monteur zu arbeiten, da er in diesem Bereich noch Erfahrung sammeln möchte.

Im Winter wird er ins Militär nach Airolo TI gehen. «Ich werde Sanitäter und freue mich darauf. Das neue Wissen kann ich auch sonst brauchen», sagt Maurus Limacher. Während der RS bleibt er angestellt und kehrt dann in den Betrieb zurück. Dass beim neuen Arbeitgeber eine Stelle frei wird, hat der Lehrgänger von Kollegen gehört. Es gab keine Ausschreibung und nach einem Vorstellungsgespräch entschied er sich schnell für die neue Herausforderung. NDO

→ [www.kaeslin.ag](http://www.kaeslin.ag)

→ [www.wohkonzept.ch](http://www.wohkonzept.ch)



Léonie Waeber ist während der Lehre öfter auf Baustellen im Einsatz gewesen.

Bild: PD

## WECHSEL INS KAUFMÄNNISCHE

Léonie Waeber aus Hofstetten SO kehrt der Werkstatt zwar den Rücken, nicht aber der Branche. Sie wechselt in die Einkaufs-Abteilung der Stöcklin Küchen AG in Aesch BL. «Organisieren liegt mir. Ich wollte deswegen gerne in die kaufmännische Richtung gehen und würde mich später auch gerne entsprechend weiterbilden», erzählt die 19-Jährige. Hinzu kam, dass sie als Bankschreinerin keine Anstellung gefunden hat. Auf Montage wollte sie nicht. «So hat das für mich gepasst. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und den nächsten Schritt.» Einfach sei der Wechsel allerdings nicht gewesen, da die Unternehmen Personen mit Erfahrung bevorzugten. Sie hatte jedoch Glück und hat eine Stelle gefunden.

Auf ihre Lehre schaut Léonie Waeber positiv zurück. «Schreinerin ist ein super Beruf. In der Werkstatt herrscht allerdings manchmal ein rauer Umgang und ich hatte Mühe mit dem Heben. Ich spüre den Rücken regelmässig und habe leider auch schon Knieprobleme.» Deswegen komme ihr der Wechsel ebenfalls gerade recht. Sie sei diesbezüglich froh, dass die Ausbildung nun zu Ende ist. Ihre Lehre hat sie bei der Schreinerei Wenger in Reinach BL absolviert. Sie war dort eine von fünf Lernenden. «Als einzige Frau war ich zuerst schüchtern. Nach einem Jahr habe ich mich aber zurechtgefunden», erzählt sie. Nicht so behagt hatte ihr, dass sie als Frau auf den Baustellen immer aufgefallen und angeschaut worden sei. «Das müsste nicht sein.» NDO

→ [www.schreinerei-wenger.ch](http://www.schreinerei-wenger.ch)

→ [www.stoeklin-kuechen.ch](http://www.stoeklin-kuechen.ch)

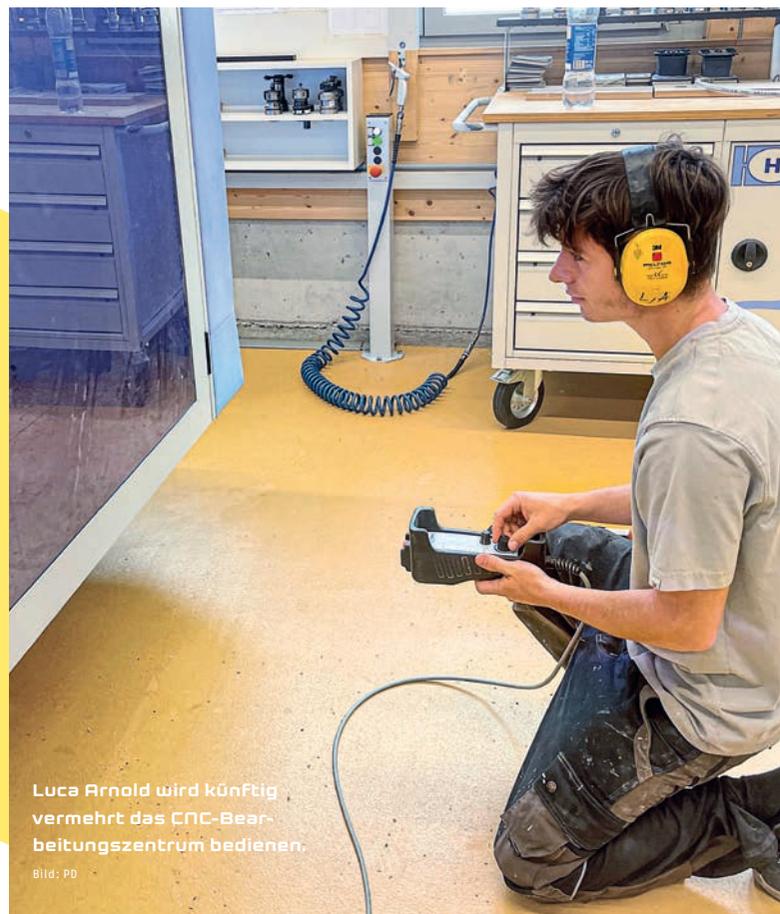
## VERMEHRT AN DER CNC

«Es waren vier gute, aber auch anstrengende Jahre mit all den Aufgaben und Pflichten in Schule und Lehrbetrieb», sagt Luca Arnold aus Müllheim TG. «Für die Teilprüfung hatte ich sehr viel geübt. Ich bin dann auch gut durchgekommen.» Er sei nun froh, dass er seine Abschlussprüfungen durch habe. Seinen Lehrbetrieb, die Herzog Küchen AG in Unterhörstetten TG, findet er super. Da er erst in einem Jahr ins Militär gehen wird, arbeitet er sicher bis dahin im Unternehmen weiter. «Ich erhalte einen unbefristeten Vertrag und habe schon vor, auch längerfristig zu bleiben», erzählt der 19-Jährige. «Der Schreinerberuf ist an und für sich nicht schlecht. Ich finde einfach das Lohnniveau etwas zu tief. Nur mit einem Schreinerlohn kommt man nicht weiter.» Der Thurgauer plant deswegen, bald die entsprechenden Weiterbildungen zum Fertigungsspezialisten und dann zum Projektleiter anzugehen. «Während der Studienzeit hat man dann allerdings auch wieder weniger Geld zur Verfügung, weil man neben der Weiterbildung nur Teilzeit arbeitet.» Er möchte jedoch weiterkommen und fände es schade, die Schreinerbranche zu verlassen.

Bei der Herzog Küchen AG wird er als Lehrabgänger künftig vermehrt in der Werkstatt beschäftigt werden. «Der Bau ist nicht so mein Ding», begründet Luca Arnold. «In den letzten vier Jahren habe ich viel furniert und allgemeine Bankarbeiten erledigt. Neu werde ich das CNC-Bearbeitungszentrum bedienen, was ich bisher selten gemacht habe.» Das findet er interessant. «Ich werde einen Kurs besuchen und freue mich auf die neue Aufgabe.»

NDO

→ [www.herzog-kuechen.ch](http://www.herzog-kuechen.ch)



Luca Arnold wird künftig vermehrt das CNC-Bearbeitungszentrum bedienen.

Bild: PD

## ANSTELLUNG ALS MONTEUR

Gerade hat Robin Senn aus Aarau AG sein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erhalten und ist stolz darauf. Sein Lehrvertrag bei der Schmidli AG in Buchs AG läuft noch bis Anfang August. «Dann mache ich mit meiner Freundin einen Monat unbezahlte Ferien in Italien. Das haben wir uns verdient», sagt der 19-Jährige und lacht. Danach kehrt er zur Schmidli AG zurück und wird als Monteur angestellt. «Ich freue mich sehr darüber. Mir gefällt die Arbeit auf den Baustellen.» Er mag den Kontakt zu den Kunden und montiert allgemein lieber, als zu produzieren. Sein Lehrbetrieb stelle alles Mögliche her: Fenster, Türen und Küchen. «Auf Montage sehe ich den Fortschritt der Arbeit. Und es ist schön zu sehen, wie das fertige Produkt aussieht.»

Die Lehre als Schreiner war für den Aargauer die richtige Wahl. «Ich habe nur in diesem Beruf geschnuppert und wusste, dass ich das machen möchte», erzählt Senn. «Es waren vier sehr gute Jahre. Ich habe noch nie so viel gelernt wie in dieser Lehre.» Nicht nur schulisch und beruflich, sondern auch sehr viel zwischenmenschlich. «Wir haben ein lässiges Team.» Er war auch nicht der einzige Lernende, sondern hatte noch zwei jüngere Kollegen. Ein Wechsel von der Schreinerbranche weg ist derzeit für Robin Senn kein Thema. «Ich will sicher zwei bis drei Jahre arbeiten und Erfahrungen sammeln.» Er könnte sich zwar vorstellen, später noch in die Polizeischule zu gehen, doch eine Weiterbildung in der Schreinerbranche sei für ihn ebenfalls denkbar. «Ich mag es, wenn ich nicht weiss, was mich am nächsten Tag bei den Kunden erwartet.»

NDO

→ [www.schmidli-ag.ch](http://www.schmidli-ag.ch)



Robin Senn wird nach der Lehre als Monteur angestellt.

Bild: PD



Das Büchergestell aus zwei Birken ist die IPA von Yves Loustalot.

Bild: Yves Loustalot



## INTERVIEW MIT

Yves Loustalot aus Minusio im Tessin. Der 19-Jährige schliesst gerade seine Schreinerlehre bei der Lurati und Frei SA in Ascona TI ab. Sein Lehrvertrag läuft bis Ende August, dann bleibt er bis Ende Jahr im Betrieb. In seiner Freizeit ist er gerne draussen. Er klettert, fährt Velo, macht im Winter Skitouren und mag die Berge allgemein sehr gerne. Da seine Eltern aus der Deutschschweiz stammen, spricht Loustalot nicht nur italienisch, sondern auch schweizerdeutsch.

# «DIE ZWEI ALTEN BIRKEN SIND NUN EIN BÜCHERREGAL»

Beim Ferienhaus seiner Familie in Molare im Tessiner Leventinatal sind zwei 80-jährige Birken gestanden. Aus Sicherheitsgründen mussten diese aber gefällt werden. Deswegen plante Yves Loustalot bereits Ende des ersten Lehrjahrs seine Individuelle Praktische Arbeit (IPA).

### Weswegen mussten die zwei Birken bei eurem Ferienhaus gefällt werden?

**YVES LOUSTALOT:** Sie standen gut 80 Jahre auf rund 1500 Metern. Die schweren Winter haben den Bäumen zu schaffen ge-

macht. Es bestand Sturzgefahr. Deswegen mussten sie gefällt werden.

### Du hast das Holz für deine IPA benutzt. War das von Beginn weg die Idee?

Ja, wir wollten aus den Birken Möbel machen, weil sie uns etwas bedeutet haben. Ende des ersten Lehrjahres als Schreiner war der Zeitpunkt gekommen. Ich fand, dass das eine super Gelegenheit wäre für meine Abschlussarbeit. Meine Eltern fanden die Idee auch toll. Ich wollte zudem, dass wir beim Schnitt darauf achteten, dass

der Mond in der richtigen Phase stand. Die Bretter wurden dann in Biasca zugeschnitten und lagerten dann in meinem Lehrbetrieb, damit sie trocknen konnten.

### Wer hat entschieden, was du aus den Bäumen herstellst?

Zusammen mit meinen Eltern habe ich besprochen, welches Möbel im Ferienhaus gebraucht wird. Wir haben uns für ein Bücherregal entschieden. Im oberen Bereich hat es Platz für Bücher, der untere Teil besteht aus Kästen mit viel Stauraum. Dort haben wir Platten und CDs versorgt.

### Ist die Herstellung gut verlaufen?

Ja, ich habe das Regal selbst geplant. Dabei habe ich auch auf den goldenen Schnitt geachtet. Bei den Türen habe ich Füllungen gemacht, die Zapfen von Hand hergestellt und bei den Schubladen Schwalbenschwanz-Verbindungen gemacht. Bei den zwei Türen in der Mitte habe ich mit meinem Lehrmeister ein Schiebepystem ausgetüftelt. Das ganze Regal kommt ohne Beschläge aus. Ich habe das Möbel zudem als Trainingsobjekt als Vorbereitung für die regionalen Schreinermeisterschaften genutzt.

### Hat etwas nicht sofort geklappt?

Als ich die Stücke zusammenleimte, liess ich den Leim bei den Seitenwänden zu lange offen. Bei zweien ging er deswegen nicht ganz schön zu. Man sieht das aber nicht. Der Rest ist ohne Probleme verlaufen.

### Bist du mit dem Ergebnis zufrieden?

Ja sehr, auch meinen Eltern gefällt das Regal gut. Fast noch mehr als mir. Es passt gut ins Haus. Und das Schöne ist, dass die Birken so weiterhin dazugehören.

### Wie viele Stunden hast du aufgewendet?

«  
MIR WAR WICHTIG,  
DASS DIE BIRKEN  
ALS MONDHOLZ  
GEFÄLLT WERDEN.  
DARAUF SOLLTE  
MAN STÄRKER  
ACHTEN.»

Für eine IPA darf man maximal 80 Stunden haben. Ich hatte mit 77 geplant, am Schluss habe ich es in 70 Stunden geschafft.

### Wie ist deine Präsentation der IPA gelaufen?

Gut. Wir haben zuerst grob über das Möbel gesprochen und dann detailliert über den Mondholzzuschnitt. Ich finde, dass zu wenig darauf geachtet wird. Mein Lehrmeister hat mich für die gute Arbeit gelobt. Die Note habe ich noch nicht bekommen.

### Du hast die Schreinermeisterschaften angesprochen. Waren diese eine gute Erfahrung?

Ja sehr. Ich habe zweimal teilgenommen. Im zweiten und im vierten Lehrjahr. Ich

fand es zwar stressig, aber eine tolle Herausforderung. Ich habe viel dabei gelernt.

### Wie sehen deine Pläne nach der Lehre aus?

Mein Lehrvertrag läuft bis Ende August. Ich werde aber bis Dezember in meinem Lehrbetrieb bleiben. Es gefällt mir dort sehr gut. Wir stellen fast alles her. Von Fenstern über Türen bis zu Innenausbauten und Möbeln. Im Januar gehe ich dann in die Rekrutenschule. Danach würde ich gerne ein paar Jahre in der Deutschschweiz arbeiten und später nach Biel gehen, um Holztechnik zu studieren. Ich möchte in der Schreinerbranche bleiben. Ich bin überzeugt von diesem Beruf.

NICOLE D'ORAZIO

→ [www.luratiefrei.ch](http://www.luratiefrei.ch)

«  
ICH WAR ZWEI-  
MAL AN DEN  
MEISTERSCHAFTEN  
DABEI. ICH  
FAND ES TOLL.»

**KECK** SONNENANBETER

siko

Sicherheitskommission  
SCHREINERGERWERBE



# BERNER OBERLÄNDER ZEIGTEN SICH KREATIV UND VIELFÄLTIG

Candy Egger hat bei den Lernenden im vierten Jahr am meisten Punkte geholt.

Bilder: Schreinermeisterverband Berner Oberland



30 angehende Schreinerinnen und Schreiner sowie zwei Schreinerpraktiker aus dem Berner Oberland zeigten in Frutigen ihre Objekte des kantonalen Lernendenwettbewerbs. Gewinner gab es insgesamt drei.

In der Widi-Sporthalle Frutigen präsentierten 30 Schreinerlernernde und zwei -praktiker ihre Möbel, die im Rahmen des kantonalen Freizeitwettbewerbs entstanden waren. Die kreative Vielfalt ging vom Schlitten über Tische, Schränke bis zu Stühlen in spezieller Ausführung. Auffallend waren eingelegte Holzarbeiten oder ein Töggelikasten sowie eine speziell konzipierte Weinbar, in welcher nebst Flaschen und Weinkühlschrank auch die Gläser Platz finden. Der Wettbewerb findet alle drei Jahre statt und wird von den Schreinermeisterverbänden Berner Oberland und Kanton Bern organisiert. Teilnehmen konnten alle Lernenden vom 2. bis 4. Lehrjahr. Die Aufgabe war, ein Möbelstück nach Werkzeichnungen 1:10 und 1:1 nach VSSM-Richtlinien zu fertigen sowie eine Kurzbeschreibung abzugeben. Die Lernenden in den jeweils ersten drei Rängen können ihre Stücke an der Messe Holz in Basel im Oktober 2022 im Rahmen des «Schreiner Nachwuchsstars» präsentieren. Die drei Gewinner aus dem Berner Oberland sind Tobia Inniger (2. Lehrjahr), Yanick Schorer (3.) und Candy Egger (4.).

NDO

→ [www.schreiner-berneroberland.ch](http://www.schreiner-berneroberland.ch)

Gewinner der Teilnehmenden des dritten Lehrjahres ist Yanick Schorer.



Tobia Inniger hat mit seinem Töggelikasten bei den Lernenden im zweiten Jahr gewonnen.



## WETTBEWERB BERNER OBERLAND

### RANGLISTE 2. LEHRJAHR:

1. Tobia Inniger, Reutigen (Lehrbetrieb Gafner Creaktiv AG, Erlenbach im Simmental): 129 Punkte. 2. Julian Glutz, Tschingel ob Gunten (Weixelbaumer GmbH, Oberhofen am Thunersee): 113. 3. Fabien Leuthold, Guttannen (Rufibach + Schläppi AG, Guttannen): 111.

### 3. LEHRJAHR:

1. Yanick Schorer, Zweisimmen (Schläppi Innenausbau GmbH, Lenk im Simmental): 119 Punkte. 2. Adrian Stettler, Hilterfingen (Kipfer Schreinerei AG, Gwatt [Thun]): 118. 3. Jana Ganahl, Thun (Strasser AG Thun, Thun): 116.

### 4. LEHRJAHR:

1. Candy Egger, Starrkirch-Wil (Strasser AG Thun, Thun): 124 Punkte. 2. Dimitri von Siebenthal, Steffisburg (Strasser AG Thun, Thun): 122. 3. Peter Schneider, Hilterfingen (Holzkreation Schmid AG, Grindelwald): 118.

# FACHMONTEUR/IN

**DIE VOM VSSM ANERKANNTE WEITERBILDUNG  
FÜR MONTAGE-MITARBEITENDE UND  
SERVICE-MONTEUR/INNEN**

**Nächste Durchführung:  
November 2022 bis Februar 2023**

**Mit neuen, auf die Unternehmer  
zugeschnittenen Durchführungsdaten!**



TECHNISCHE  
FACHSCHULE  
BERN

→ [www.tfbern.ch](http://www.tfbern.ch)



**Allen Schreiner Monteuren  
empfehle ich diese Weiter-  
bildung. Im praktischen  
Teil konnte ich Arbeiten  
ausführen, die ich im Alltag  
nicht machen kann.  
Der Austausch mit anderen  
war dafür sehr hilfreich.**

Venetz Elias, Naters  
(Teilnehmer 2021/2022)  
Hallenbarter AG, Naters

## Weiterbildungsberatung

neutral und persönlich



**Komm vorbei!**  
Termine → [beratung.hfb.ch](http://beratung.hfb.ch)

Höhere Fachschule  
**BÜRGENSTOCK**



Bildungszentrum des  
**VSSM** | Verband Schweizerischer  
Schreinermeister  
und Möbelfabrikanten

# Wir bauen auf starke Partner. Bauen Sie auf unser Schweizer System.

**Schweizer**

Schweizer steht für innovative Holz/Metall-Fenstersysteme: ästhetisch, durchdacht und nachhaltig konstruiert. In der Schweiz entwickelt und produziert, vor Ort von starken Partnern massgeschneidert. Erleben Sie unsere Produkt-Highlights für Fenster- und Schiebesysteme live auf der FENSTERBAU FRONTALE.

FENSTERBAU FRONTALE 2022  
12.–15. Juli 2022, Messezentrum Nürnberg  
[holzmetall.ernstschweizer.ch](http://holzmetall.ernstschweizer.ch)

Halle 5  
Stand 129

# KENNST DU DICH MIT FURNIEREN AUS?



Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deinen richtigen Antworten und etwas Glück einen von fünf Preisen, zur Verfügung gestellt von Fein.

## AUFGABE

Du zeigst dem Lernenden im ersten Lehrjahr, wie man furniert. Dabei löchert er dich mit Fragen. Kannst du alle beantworten?

1. Welche Furnierherstellungsarten gibt es?
2. Was muss man machen, wenn das Furnier wellig ist?
3. Welche zwei grundsätzlichen Flächen-gestaltungen gibt es und bei welcher Variante ist bei der Oberflächenbehandlung Vorsicht geboten?
4. Was ist ein Kürschner?

## NICHT VERGESSEN

Schicke deine Wettbewerbslösung und deine Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis **Dienstag, 26. Juli 2022**, an:

Schreinerzeitung  
Lehrzeit  
Oberwiesenstrasse 2  
8304 Wallisellen

oder per E-Mail an:  
lehrzeit@schreinerzeitung.ch



## PREISE

**1. Preis:** Akku-Multimaster AMM 700 Max Top von Fein, im Wert von 715 Franken.

**2. Preis:** 2-Gang-Akku-Bohrschrauber ABS 18 Q Select plus Akku-Starterset von Fein, im Wert von 609 Franken.

**3. Preis:** 4-Gang-Akku-Bohrschrauber ASCM 18 QSW Select plus Akku-Starterset von Fein, im Wert von 591 Franken.

**4. Preis:** Akku-Multimaster AMM 500 Plus Top von Fein, im Wert von 545 Franken.

**5. Preis:** Nass-/Trockensauger Dustex 35 L Set von Fein, im Wert von 523 Franken.

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende! Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich.



## LÖSUNG FACHWETTBEWERB

### LÖSUNG AUSGABE JUNI

Obwohl die Druckluft beim rechten Anschluss (Antwort B) reguliert werden kann und auch durch einen Wasserabscheider strömt, sollte sie dort nicht angeschlossen werden, weil sie zum Schluss noch durch einen Druckluftöler strömt. Das fein zerstäubte Öl, welches mit der Druckluft dann in die Spritzpistole gelangt, würde das Lackieren verunmöglichen. Daher ist der Druckluftanschluss links zu verwenden. Die Druckluftregulierung kann auch bei der Spritzpistole erfolgen. Somit ist **Antwort A** richtig.

163 Lernende haben teilgenommen.

### DIE GEWINNER (PREISE VON MAKITA)

**1. bis 3. Preis,** je ein Akku-Bohrschrauber XGT 40V max., 140 Nm, im Wert von 929 Franken:

- Aline Inniger, Adelboden
- Andreas Schmidt, Seuzach
- Tim Zweifel, Maselträngen



# „ICH BIN EIN MULTIMASTER“

Gleiche Power. Selbe Vielfalt. **Neuer Familienname.**

**1.000 Aufgaben, ein Werkzeug:** Das originale Multitool vereint unzählige Aufgaben in einer Profi-Lösung. Natürlich in FEIN Qualität.

**Wann werden Sie zum MULTIMASTER?**

AUS MULTITALENT, MULTIMASTER  
UND SUPERCUT WERDEN DIE  
**MULTIMASTER 300, 500 & 700**

... jeweils als Akku- und Netz-Version.  
Mehr unter [www.fein.ch/multimaster](http://www.fein.ch/multimaster)



FEIN Suisse AG | Bernstrasse 88 | 8953 Dietikon | Tel. 044 745 40 00 | [www.fein.ch](http://www.fein.ch)